

Aktive Hilfe unserer Kreisleitung für die Grundorganisation brachte politische und ökonomische Erfolge

Die Wahlen am 23. Juni zu einem großen Erfolg zu machen, ist die Aufgabe jeder Parteiorganisation. Wir müssen es verstehen, die gesamte Partei in die Offensive zu führen, um den Sieg für die Kräfte der Nationalen Front des demokratischen Deutschland erfolgreich zu organisieren. Viel wird davon abhängen, wie jede Parteiorganisation es verstanden hat, ihre Mitglieder für die Erfüllung von Parteaufgaben zu erziehen, damit jede Genossin und jeder Genosse in die Wahlarbeit einbezogen werden kann.

Die zu Beginn des Jahres durchgeführten Parteiwahlen in den Grundorganisationen waren eine gute Vorbereitung für die gegenwärtige Arbeit. Die Kreisleitung Stalinstadt hat ihre wichtigste Aufgabe darin gesehen, die Grundorganisationen zu stärken und zu festigen und ihre Eigenverantwortlichkeit zu erhöhen, um mit Hilfe aller Parteiorganisationen des Kreises eine erfolgreiche politische Massenarbeit leisten zu können. Eine der wichtigsten Maßnahmen dafür war, daß wir uns als Kreisleitung ständig bemühten, eine gute Übersicht über die Lage im gesamten Kreisgebiet zu haben. Deshalb wurde festgelegt, daß in jeder Bürositzung im ersten Tagesordnungspunkt eine Einschätzung der Lage im Kreisgebiet erfolgt, die jeweils von einem Mitglied bzw. Kandidaten des Büros der Kreisleitung gegeben wird. Das erhöht die kollektive Mitarbeit des gesamten Büros, stärkt die persönliche Verantwortung eines jeden Büromitglieds und führt zu einer konkreten Behandlung aller Tagesordnungspunkte. Die schwachen Punkte, die sich im Kreisgebiet ergeben, werden sofort erkannt, und das Büro der Kreisleitung kann geeignete Maßnahmen zu ihrer Überwindung einleiten.

So traten z. B. in der Komplex-Bauleitung Stalinstadt der Bau-Union Frankfurt (Oder) bei der Einführung der 45-Stunden-Woche Unklarheiten auf. Manche Kollegen berücksichtigten nicht das Gesamtinteresse der Volkswirtschaft, sondern schlugen vor, nur fünf Tage in der Woche zu arbeiten, um einen arbeitsfreien Sonnabend zu haben. Das Büro der Kreisleitung beauftragte den 2. Kreissekretär, persönlich in der Parteiorganisation der Komplex-Bauleitung eine Aussprache durchzuführen, um dann gemeinsam mit den Genossen in den einzelnen Brigaden über diese Fragen zu beraten. Das Büro der Kreisleitung gab auch sofort Hinweise, wie man argumentieren soll, damit jeder Bauarbeiter erkennt, daß die Verkürzung der täglichen Arbeitszeit auf 7½ Stunden sowohl im Interesse des einzelnen als auch der Gesellschaft liegt. Der 2. Kreissekretär brauchte sich zur Durchführung dieser Aufgabe nicht erst mit dem ganzen Fragenkomplex zu beschäftigen, da er selbst die Lage in der Parteiorganisation der Komplex-Bauleitung genau kennt.

Das Büro der Kreisleitung hatte schon vor der Vorbereitung der Parteiwahlen als ständige Arbeit festgelegt, daß die politischen und auch die technischen Mitarbeiter des Apparates der Kreisleitung am politischen Leben einer Grundorganisation im Kreise teilnehmen.

So besucht z. B. der Abteilungsleiter für Industrie, Verkehr und Handel die Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen der Parteiorganisation Elektrik